



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Prädiktoren rezidivierender elektrischer Stürme bei Patienten mit
Implantierbaren Kardioverter-Defibrillatoren**

Autor: Eva Maria Mahl
Institut / Klinik: I. Medizinische Klinik
Doktorvater: Prof. Dr. M. Borggreffe

Der elektrische Sturm (ES) ist eine häufige Komplikation bei Patienten mit implantierbaren Defibrillatoren (ICD). Er ist definiert als ≥ 3 eigenständige Episoden ventrikulärer Tachyarrhythmien innerhalb 24 Stunden. Mit dem ES ist eine erhöhte Morbidität und Mortalität vergesellschaftet. Bisherige Veröffentlichungen befassen sich vornehmlich mit der ersten Episode eines ES.

Ziel dieser Arbeit ist es, die Prävalenz sowie mögliche Prädiktoren für wiederkehrende ES zu ermitteln. Dafür wurden 955 konsekutive Patienten, die einen ICD aus primär- oder sekundärprophylaktischer Indikation erhielten, über 54.2 ± 35.5 Monate beobachtet. Die ICD-Implantationen erfolgten gemäß der Leitlinien der Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK). ICD Abfragen wurden vierteljährlich ambulant durchgeführt.

63 von 955 Patienten (6.6%) erlebten einen ES während der Nachbeobachtungsphase. Bei mehr als der Hälfte dieser Patienten (50.8%) ereignete sich ein ES Rezidiv, wobei innerhalb des ersten Jahres nach dem Erstereignis das Risiko für ein Rezidiv am größten war. Ein Alter >65 Jahre wurde als unabhängiger Prädiktor für das initiale ES Ereignis, jedoch auch für die ES Wiederkehr identifiziert. Eine hochgradig eingeschränkte linksventrikuläre Ejektionsfraktion (LVEF) ($\leq 30\%$) sowie eine fehlende ACE-Hemmer Therapie stellten ebenfalls unabhängige Prädiktoren für eine ES Rezidiv dar.

Schlussfolgerung. Wiederkehrende ES sind eine häufige Komplikation bei ICD Patienten. Patienten mit einem Lebensalter >65 Jahre, einer hochgradig eingeschränkten LVEF und fehlender ACE-Hemmer Medikation sind dabei besonders gefährdet.